

## Bezirksfeuerwehrtag der Bezirke Schwaz



Unter großer Teilnahme der Feuerwehrmänner und ihrer Kommandanten wurde im Hotel »Almhof« in Ried im Zillertal der 90. Bezirksfeuerwehrtag des Bezirkes Schwaz abgehalten. Unter der Anwesenheit von Landesfeuerwehrkommandant Hermann Partl, Vertretern der Gendarmerie, Autobahngendarmerie, Primarius Dr. Dengg als Vertreter des Roten Kreuzes, eines Vertreters der Tiroler Landesbrandschadenversicherung und mehreren Bürgermeistern wurden die zwölf Tagesordnungspunkte behandelt. Hauptredner des Bezirksfeuerwehrkommandos waren Bezirksfeuerwehrkommandant Rudolf Erler aus Vomp und Bezirksfeuerwehrinspektor Walter Brunner aus Jenbach. Die beiden Fachmänner in Sachen Feuerwehr erstatteten Bericht über die Tätigkeiten und das Geschehen der letzten zwei Jahre.

Einige Fakten aus der Rede von Bezirkskommandant Rudolf Erler: Im Be-

zirk Schwaz gibt es 40 Freiwillige Feuerwehren und sechs Betriebsfeuerwehren. Daraus resultieren 2320 Aktive und 1243 Reservisten. Der Fuhrpark besteht aus insgesamt 100 Fahrzeugen, davon sind 18 Tanklöschfahrzeuge und neun Rüstfahrzeuge. Die Tanklöschfahrzeuge sind regional sehr gut aufgeteilt. Weiters gehören zur Ausrüstung: 114 Tragkraftspritzen, sieben Schmutzwasserpumpen, 149 Atemschutzgeräte, 38 Notstromaggregate, 41 UKW-Funkgeräte, 178 KW-Funkgeräte, 26.200 Meter B-Schläuche, 22.000 Meter C-Schläuche. Lediglich eine Betriebsfeuerwehr und eine Gemeinde (Stumm) haben noch kein Fahrzeug. Bemängelt hat der Bezirkskommandant die schlechte Kursmoral der Feuerwehren im Bezirk Schwaz. Erler erklärte, es gibt Feuerwehren, die schon seit sieben Jahren keinen einzigen Mann in die Landesfeuerwehrschule entsendet haben. Dies soll sich in Zukunft mit Nachhelfen der Bezirks-

behörde sicher ändern. Bei den Leistungswettbewerben sei ein Aufwärtstrend zu bemerken. Die sechs Jugendfeuerwehren haben bereits zwei erfolgreiche Jugendlager hinter sich. Hier soll noch weiter ausgebaut werden. Die 81 Subventionsansuchen der einzelnen Wehren wurden alle positiv erledigt. 1.400.000 Schilling wurden aus ordentlichen Mitteln ausgeschüttet. Erler betonte weiter, daß in Zukunft die Neuanschaffungen gezielter getätigt werden müssen. Hier wird es in Zukunft nur ein Teamwork Feuerwehren—Gemeinden-Bezirk geben können.

Bezirksfeuerwehrinspektor Walter Brunner referierte über technische Probleme und über die Einsätze der Wehren im Bezirk Schwaz. So gab es seinen Ausführungen zufolge in den letzten zwei Jahren 178 Gesamteinsätze. 4575 Mann haben bei diesen Einsätzen 16.762 Arbeitsstunden geleistet. Mit den Einsatzfahrzeugen wurden in diesem Zeitraum 4300 Kilometer zurückgelegt. Walter Brunner setzt sich als Funkfachmann das Ziel, den UKW-Funk als echten Führungsfunk auszubauen. Ein großes Problem sieht er in der Ausrüstung der Feuerwehren mit Katastrophengeräten, die zur Zeit sehr triste ist. In Kürze aber werden in Schwaz und in Mayrhofen zwei große Rettungsgeräte (Drehleitern) zur Verfügung stehen.

Bezirkshauptmann Dr. Gunther Weißgatterer und Landesfeuerwehrinspektor Karl Bair äußerten ihre volle Zufriedenheit über die Wehren des Bezirkes Schwaz und hoben auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern hervor.

Als Gast aus dem Ausland konnte Bezirksfeuerwehrinspektor Rudolf Erler auch Kreisbrandinspektor Josef Putz begrüßen, der ein Ehrengeschenk bekam. Fünf Kommandanten des Bezirkes, die schon mehr als zehn Jahre als Kommandant tätig sind, erhielten Ehrenurkunden. Dies sind Hans Eberharter aus Strass, Hans Flöck aus Wiesing, Franz Rieser aus Hippach, Alois Berchtold aus Gerlos und Alois Wechselberger aus Tux. Im Bild links Rudolf Erler, rechts Hans Eberharter.

Photo: Max Scherer